

Herrenberg und das Gäu



„Kurz vor der Völkerwanderung“

Nufringen: Die Gewerbeschau „open house“ entpuppt sich als voller Erfolg und lockt Besucherscharen an

32 Aussteller aus den verschiedensten Branchen, ein vielfältiges Programm und Sonnenschein am Sonntag – die Voraussetzungen stimmten. Und so entpuppte sich die Nufringer Gewerbeschau „open house“ am Wochenende als ein voller Erfolg.

VON NADINE DÜRR

Nufringer Unikate – Eine Menschen-traube bildete sich bereits am Samstagmorgen rund um die „Nufrikate“-Verkostung im CAP-Markt. Vom Weißtannenhonig bis zum Schüttelbrot feierten hier Produkte heimischer Hersteller Premiere. „Lecker“, kommentierte eine Kundin, die sich ein Häppchen mit „Cazito“-Chutney aus Nufringer Äpfeln schmecken ließ und dazu einen Schluck Birnen-Secco der Familie Widmann genoss. Durch das Qualitätssiegel „Nufrikat“, sagte Tanja Widmann erfreut, seien viele Nufringer auf ihre Produkte aufmerksam geworden. „Die Resonanz ist sehr positiv bisher“, berichtete auch Wilhelm Kohlberger, Geschäftsführer der femos gGmbH, die den CAP-Markt betreibt: „Das Siegel ist eine tolle Idee und die Nufringer honorieren das.“ Schließlich sah auch noch Bürgermeisterin Ulrike Binnerer vorbei. „Eine sehr schöne Produktpalette ist da entstanden“, lobte sie.

Kuchen vom Grill – Ein großer Ansturm herrschte auch im Hof der Beßler Handels GmbH, wo Kostproben vom Grill die Besucher zu den Weber-Grillvorführungen lockten. Maultaschen mit Bacon, Brot und sogar Kuchen zauberten die Grillmeister aus ihren Geräten. Vom Freiluft-Brutzeln mit Holzkohle, Gas und Strom ließen sich die Besucher da schnell anstecken. „Grillen“, erzählte Chefin Karin Beßler, „kann man das ganze Jahr über. Auch im Winter. Es lässt sich damit kochen, backen, braten, und auch Wokgerichte kann man zubereiten.“ Auf das passende Grillgut legt Beßler Wert und kooperiert dazu etwa mit dem Start-Up-Unternehmen Grillido. „Wir haben die Grillwurst neu entwickelt, eine Gourmetwurst, und die muss natürlich auf einen hochwertigen Grill“, erklärte Manuel Stöffler. Dass Wurst dabei nicht zwingend aus Fleisch bestehen muss, will der Deckenpfonner Firmengründer schon bald unter Beweis stellen und kreiert derzeit eine vegetarische Alternative: „Wir gehen mit der Zeit und nutzen die neueste Technik.“

Hemmschwellen abbauen – Noch immer zählen Fragen um Sterben und Tod zu den gesellschaftlichen Tabuthemen. Ohne Notwendigkeit suchen nur die wenigsten den Kontakt zum Bestatter. „Viele Menschen schieben das Thema weit weg“,



Beinahe schon unglaublich, was man mit einem modernen Grill alles zubereiten kann

GB-Foto: Bäuerle

weiß Ingrid Rühle. Dabei erleichtere eine gute Vorsorge die Entscheidungen nach einem Todesfall oft erheblich. Um Hemmschwellen abzubauen und die Möglichkeit zu Gesprächen ohne „den Tod im Nacken“ zu geben, öffnete das Bestattungsunternehmen Rühle am Wochenende seine Türen und beantwortete Fragen, die man bislang nicht zu stellen wagte. Vorträge zur Friedwald-Bestattung, zur Generalvollmacht und der Bestattungsvorsorge klärten die Besucher auf und Floristin Sarena Rühle tupfte mit ihren bunten Blumensträußen, die sie gegen eine Spende für die evangelische und katholische Kirche band, Farbkleckse in ein Thema, das gemeinhin als eher düster gilt.

Schau in der Schau – Eine „Leistungsschau im Kleinen“ hatte Horst Brodbeck unter dem Dach seiner Zimmerei untergebracht. Während sich die kleinen Gäste beim Kistenstapeln des Waldseilgartens im Freien vergnügten, konnten die Erwachsenen an den elf Ständen im Inneren Messingschmuck begutachten, sich einen Kaffee am „Coffee Bike“ gönnen oder eine

Beratung zum Dachfenstereinbau im Bestand einholen. „Wir wollen den Kunden mit den vielen Ausstellern etwas bieten. Es soll eine Win-win-Situation für alle sein und beflügeln“, sagte Brodbeck. Der Plan ging auf. Und Brodbeck selbst erhielt bereits am Samstagmorgen den ersten Auftrag: „Das war ein schöner Start!“

Schultes-Schreibtisch – In der Antik- und Trödelhalle Birkenbach kamen dann die Liebhaber von Gegenständen mit Geschichte auf ihre Kosten. Und wer genau hinsah, stieß dabei auch auf die ein oder andere Kostbarkeit: Eine massive Kapitänstruhe mit zwei Griffen für vier Träger aus dem Jahr 1870, ein französischer Kaminvorsatz mit den Initialen RC für „Roy Charles“, eine Opel-Nähmaschine und der Arbeitstisch des ehemaligen Sindelfinger Oberbürgermeisters Wilhelm Hörmann ließen sich da begutachten.

Kleine Völkerwanderung – „Es ist unglaublich, wie viele Leute hier unterwegs sind. Das ist kurz vor der Völkerwanderung“, freute sich Dominic Borrelli, Vor-

sitzender des Gewerbe- und Handelsvereins. Insbesondere der Sonntag habe die Leute zum „open house“ gelockt. Die Aussteller berichteten über vierfach so hohe Besucherzahlen wie am Samstag. „Gut kamen auf jeden Fall die Vermittlungsmöglichkeiten und das Engagement der Vereine, die ein großes Publikum anzogen. Aber auch das Kamelreiten war sehr gut besucht“, sagte Borrelli, der sich einen Ausbau des Kinderprogramms bei der nächsten Schau gut vorstellen könnte. Einen Shuttle-Bus, so der Vorsitzende, habe seines Wissens niemand vermisst: „Mit einem kurzen Spaziergang funktionierte es sehr gut. Einige waren auch mit dem Auto oder dem Fahrrad da.“ Ein rundum positives Feedback habe er erhalten. „Entgegen der Unkenrufe, dass Gewerbeschauen nicht beliebt sind, zeigt sich hier, dass die Leute es annehmen, wenn man das Programm attraktiv gestaltet“, bilanzierte Borrelli.



Eine Fotogalerie zu „open house“ finden Sie im Internet unter der Adresse www.gaeubote.de